BETONFLUT EINDÄMMEN
5 HEKTAR-ZIEL

Parkplätze statt Grünland, Logistikhallen statt fruchtbarer Äcker: Der Flächenfraß in Bayern ist auf anhaltend hohem Niveau. Die Grüne Landtagsfraktion will gegensteuern und den Flächenfraß bis 2026 halbieren.

Wir haben ein innovatives Gesetz zur schrittweisen, verbindlichen Senkung des Flächenverbrauchs auf höchstens 5 Hektar pro Tag vorgelegt. Begleitend stehen wir unseren Kommunen mit geeigneten Instrumenten zur Innenentwicklung zur Seite.

Wir sind uns sicher: Wir können Wohnen, Wirtschaft und Natur vereinen, wenn wir denken, bevor der Bagger kommt.

Christian Zwanziger, MdL
Sprecher für Landesentwicklung
und Tourismus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BAYERN

BETONFLUT EINDÄMMEN
5 HEKTAR-ZIEL

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
LANDTAG BAYERN

1 **Bayern ist Spitzenreiter beim Flächenfraß**
Im Jahr 2018 ist eine Fläche von der Größe Rosenheims bzw. Schweinfurts überbaut worden. Das sind 10 Hektar, also 14 Fußballfelder täglich. Seit der Jahrtausendwende wurden jährlich 47 km^2 tatsächlich versiegelt. Das ist die Hälfte der bundesweiten Versiegelung in diesem Zeitraum.

2 **Flächenfraß halbieren ist nachhaltig**
Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung gibt mit Zustimmung der CSU eine anteilige Begrenzung des Flächenverbrauchs in Bayern auf 5 ha/Tag bis 2030 vor.

3 **Freiwillige Maßnahmen allein führen nicht zum Ziel**
Das Ziel, den Flächenfraß auf 5 ha/Tag zu halbieren, verfolgt auch die Staatsregierung. Sie will auf Freiwilligkeit setzen. Dieser seit 2003 mit dem Bündnis für Flächensparen beschrittene Weg zeigt kaum Wirkung. Unser Vorschlag ist verbindlich, bietet Planungssicherheit und größtmögliche Flexibilität für Kommunen und wird mit geeigneten Instrumenten und Förderprogrammen zur Innenentwicklung ergänzt.

4 **Es bleibt ausreichend Spielraum für wichtige Projekte**
Die Höchstgrenze bezieht sich lediglich auf Vorhaben der Kommunen. Autobahnen, Bundesstraßen und Schienen werden den betroffenen Kommunen nicht angerechnet. Zudem gibt es für überörtlich bedeutende Vorhaben (Schulen, Krankenhäuser, Fahrradschnellwege usw.) ein eigenes Budget.

5 **Gleiche Lebensverhältnisse für Stadt und Land**
Bei der Zuteilung des Flächenbudgets an die Kommunen achten wir das Verfassungsziel zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Kleine Kommunen bekommen einen Bonus. Alle drei Jahre wird über die Verteilung neu entschieden, um aktuelle Entwicklungen korrekt abzubilden.

6 **Wohnraum schaffen, dort wo er benötigt wird**
Unser Gesetz fördert den Wohnungsbau in den Regionen, in denen Wohnraummangel herrscht. In Ballungsräumen werden pro Hektar rund 130 Wohnungen gebaut. Mit nur 2,5 ha/Tag können wir jährlich 120.000 Wohnungen bauen. Zum Vergleich: 2018 waren es bayernweit gut 60.000.

7 **Kurze Wege auf dem Land**
Im Gegensatz zu ausgefransten Einfamilienhaussiedlungen senken kompaktere Wohnstrukturen auf dem Land und lebendige Ortskerne in den Dörfern die kommunalen Erschließungs- und Unterhaltskosten für Infrastruktur und Versorgung deutlich. Außerdem profitieren die Menschen von kurzen Wegen zum Bäcker, zur Ärztin und zur Kita.

8 **Wirtschaftliche Entwicklung mit Maß**
Laut IHK-Standortportal waren im Juli 2018 mehr als 8.000 ha Gewerbeflächen frei verfügbar. Weil die Meldung freiwillig erfolgt, dürfte die tatsächlich vorhandene Fläche deutlich größer sein. Wir haben also keinen Mangel an Flächen, sondern einen Überschuss. Unsere Initiative wird dabei helfen, den Unterbietungswettbewerb bei der Gewerbeansiedlung zwischen den Kommunen zu beenden.

9 **Denken bevor der Bagger kommt**
Die Halbierung des Flächenverbrauchs ist leicht umsetzbar, wenn wir gut planen: Baulücken schließen, Flächen umwidmen, Entsiegelung vornehmen, Leerstandsmanagement einführen, Ortsentwicklungskonzepte zur Belebung der Ortskerne erstellen uvm.

Stand: 15.November 2019